

PRESSEMITTEILUNG

Paris, 28. Juli 2016

Ergebnisse 1. Halbjahr 2016

Internes Wachstum in allen drei Hauptsparten und in allen Regionen Deutliche Verbesserung aller Ergebnisse

- Internes Wachstum von + 2,9 % bei einer deutlichen Steigerung der Mengen (+ 3,5 %), zum Teil infolge der erhöhten Anzahl von Werktagen
- Preiseffekte von - 0,6 % in einem weiterhin deflationären Umfeld bei Preisen und Rohstoff- und Energiekosten
- Währungseffekte von - 3,5 % auf den Umsatz; Auswirkungen der Veränderungen in der Konzernstruktur von - 1,0 %
- Steigerung des Betriebsergebnisses um + 7,3 % real und um + 10,2 % bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen
- Deutliche Steigerung des bereinigten Nettoergebnisses und der freien Selbstfinanzierung um + 13,0 %
- Erwerb und Annullierung von rund 11 Millionen Aktien im ersten Halbjahr
- Anstieg des bereinigten Nettogewinns je Aktie¹ um + 16,5 %
- Bestätigung der Ziele für das Jahr 2016 und im zweiten Halbjahr Verbesserung des Betriebsergebnisses – bei vergleichbaren Bedingungen – gegenüber dem ersten Halbjahr 2015

<i>(in Millionen Euro)</i>	1HJ 2015	1HJ 2016	Veränd.	Veränd. bei vglbaren Bed.
Umsatz	19 860	19 549	-1,6%	+2,9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1 886	1 957	+3,8%	
Betriebsergebnis	1 275	1 368	+7,3%	+10,2%
Bereinigtes Nettoergebnis²	552	624	+13,0%	
Freie Selbstfinanzierung³	728	823	+13,0%	

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain:

„Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe im ersten Halbjahr bestätigt unsere Prognose aus dem Monat Februar, mit einer Stabilisierung in Frankreich und einem starken Wachstumsbeitrag der übrigen Regionen. Unsere Investitionspolitik in den Schwellenländern verschafft uns eine diversifizierte Basis für ein rentables Wachstum. Die Halbjahresergebnisse profitierten zudem von den Bemühungen zur Optimierung des operativen Geschäfts in Westeuropa und von der guten Geschäftsentwicklung in den USA. Sie stehen im Einklang mit unseren Zielen und lassen uns für das zweite Halbjahr bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen eine Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber dem zweiten Halbjahr 2015 erwarten. Die Brexit-Abstimmung vom 23. Juni hat in Großbritannien ein Klima der Unsicherheit geschaffen, unsere Ziele aber werden dadurch nicht in Frage gestellt.“

1. Bereinigter Nettogewinn je Aktie der fortgeführten Aktivitäten

2. Bereinigtes Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

3. Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen, ohne Sachinvestitionen

Operative Ergebnisse

Die Saint-Gobain-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr einen **Umsatz** von **19.549 Millionen Euro**, bei starken **Währungseffekten** von - 3,5 %, insbesondere durch die Abwertung der lateinamerikanischen Währungen und in einem geringeren Maße des britischen Pfunds gegenüber dem Euro.

Die **Veränderungen in der Konzernstruktur wirkten sich** mit - 1,0 % negativ aus und sind auf die Veräußerungen zurückzuführen, die 2015 im Rahmen der Optimierung des Portfolios im Baufachhandel durchgeführt worden sind.

Bei vergleichbaren Bedingungen ist der Umsatz um **+ 2,9 %** gestiegen, bedingt durch eine Steigerung der Mengen um + 3,5 %, die zum Teil auf die höhere Anzahl von Werktagen im zweiten Quartal zurückzuführen ist (geschätzter Effekt von etwas mehr als + 1 % im ersten Halbjahr). Alle Hauptsparten und Regionen verzeichneten ein Wachstum bei den Mengen. In einem Umfeld mit noch sinkenden Rohstoff- und Energiekosten gaben die Preise im ersten Halbjahr 0,6 % leicht nach.

Das Betriebsergebnis der Saint-Gobain-Gruppe erhöhte sich real um + 7,3 %, um + 10,2 % bei vergleichbaren Bedingungen. **Die Betriebsmarge¹ der Saint-Gobain-Gruppe** erhöhte sich um + 0,6 Punkte gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 **auf 7,0 %**. Alle Hauptsparten erzielten ein Margenwachstum, insbesondere in der Industrie und in geringerem Maße im Baufachhandel, der durch das deflationäre Umfeld beeinträchtigt wurde.

Nach Hauptsparten

Der Umsatz der **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** erhöhte sich bei vergleichbaren Bedingungen um + 4,4 %, im Wesentlichen getragen von der Flachglassparte. Die Betriebsmarge verbesserte sich weiter auf 11,2 % nach 10,2 % im ersten Halbjahr 2015.

- Im zweiten Quartal setzte sich die seit Jahresbeginn beobachtete gute Entwicklung in der Sparte **Flachglas** fort, die ein internes Wachstum von + 6,5 % im Halbjahr erzielte. Die Aktivität Fahrzeugglas verzeichnete ein anhaltend gutes Geschäft in allen Regionen, mit Ausnahme von Brasilien. Die Märkte des Baus blieben in Asien und den Schwellenländern dynamisch. In Westeuropa profitierten sie von einem Aufschwung bei den Mengen und einer Erhöhung der Floatpreise. Die Betriebsmarge erholte sich dank zusätzlicher Mengen und eines optimierten Operating Leverage weiter auf 8,8 %, nach 7,4 % im ersten Halbjahr 2015.
- Der Umsatz der Sparte **Hochleistungswerkstoffe (HPM)** stieg im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um + 2,0 %. Kunststoffe und Textile Solutions verzeichneten eine gute Geschäftsdynamik; die Schleifmittel erzielten ein internes Wachstum, das von den Preisen getragen wurde. Bei den Keramiken war im zweiten Quartal ein Rückgang zu beobachten, nachdem diese im ersten Quartal von einem hohen Niveau bei den Feuerfestkeramiken profitiert hatten. Die Betriebsmarge verbesserte sich auf 14,0 %, nach 13,5 % im ersten Halbjahr 2015.

Der Umsatz der **Hauptsparte Bauprodukte** stieg im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um + 1,6 % durch den Bereich Innenausbau, der zu einer deutlichen Verbesserung der Betriebsmarge der Hauptsparte auf 9,4 % beitrug (nach 8,7 % im ersten Halbjahr 2015).

- **Die Aktivität Innenausbau** erzielte im ersten Halbjahr ein internes Wachstum von + 5,2 %, bedingt durch ihre starken Marktpositionen, mit denen sie von der guten Geschäftsdynamik in allen Regionen profitieren konnte. In einem noch deflationären Umfeld entwickelten sich die Mengen in Westeuropa (zum Teil aufgrund der höheren Anzahl von Werktagen) und in Nordamerika weiterhin gut. Asien und die Schwellenländer setzten ihr dynamisches Geschäft fort und bestätigten die Richtigkeit der Wachstumsoperationen, die in den letzten Jahren dort durchgeführt worden sind. Die Betriebsmarge stieg um 10,2 %, nach 9,0 % im ersten Halbjahr 2015.

1. Betriebsmarge = Betriebsergebnis / Umsatz

- **Die Aktivität Außengestaltung** meldete im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen einen Rückgang um -2,0 %, der ausschließlich auf die erwartete Verschlechterung im Rohrleitungsguss zurückzuführen war. Dieser Bereich litt unter den schrumpfenden Märkten in seinen wichtigsten Regionen. Trotzdem konnte sich die Aktivität Außengestaltung im zweiten Quartal stabilisieren, bedingt durch den Mengenschub im Bereich „Roofing“ in den USA. Der Werkmörtelbereich erzielte ein internes Wachstum, welches von Asien, den Schwellenländern und der Verbesserung in Westeuropa getragen wurde, die zusammen die schwierigere Situation in Brasilien kompensieren konnten. Insgesamt betrachtet, blieb die Betriebsmarge unverändert bei 8,3 %.

Der Umsatz der **Hauptsparte Baufachhandel** stieg bei vergleichbaren Bedingungen um + 3,1 %, im zweiten Quartal mit einem positiven Effekt durch die höhere Anzahl von Werktagen. Das Geschäft in Frankreich profitierte von der einsetzenden Erholung im Neubau, während der Renovierungsmarkt träge blieb. In Deutschland, Großbritannien und vor allem in den nordischen Ländern setzte sich die gute Entwicklung bei den Mengen fort. Bei gesunkenen Einkaufskosten für die in Europa verkauften Produkte gaben die Preise nach, insbesondere in Frankreich und Großbritannien. Brasilien litt weiterhin unter einem ausgeprägten Wirtschaftstief. Die Betriebsmarge lag bei 2,8 %, nach 2,6 % im ersten Halbjahr 2015. Sie profitierte von der Mengenerholung in Europa, wurde aber gleichzeitig durch das deflationäre Umfeld beeinträchtigt.

Nach großen Regionen

In allen unseren Regionen wurde im ersten Halbjahr ein positives internes Wachstum erzielt. Die im ersten Quartal beobachteten Tendenzen setzten sich im zweiten Quartal fort.

- Das Geschäft in **Frankreich** stabilisierte sich im ersten Halbjahr weiter, so dass ein internes Wachstum von + 0,6 % erreicht wurde, gestützt durch die höhere Anzahl von Werktagen im zweiten Quartal. Beim Geschäft im Neubau zeigten sich Anzeichen einer Verbesserung, während der Renovierungsmarkt zunächst noch schwach blieb. Der Rückgang im Bereich Rohrleitungsguss belastete das erste Halbjahr. Die Betriebsmarge verringerte sich leicht auf + 2,4 %, bedingt durch die Verschlechterung im Rohrleitungsguss.
- Die **anderen westeuropäischen Länder** legten im ersten Halbjahr um + 4,3 % zu, wobei sich ihr internes Wachstum im zweiten Quartal noch beschleunigte. Abgesehen von der positiven Wirkung der höheren Anzahl von Werktagen, ist diese Steigerung auch auf die guten Marktbedingungen in allen unseren wichtigen Ländern zurückzuführen. Die Betriebsmarge der Region erhöhte sich weiter auf 5,9 %, nach 5,4 % im ersten Halbjahr 2015.
- In **Nordamerika** ist der Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen im ersten Halbjahr um + 3,6 % gestiegen, ähnlich wie im ersten Quartal. Der Bausektor zeigte sich weiter dynamisch, während die Industriemärkte zögerlich blieben. Die Betriebsmarge sprang auf 11,6 % gegenüber 9,5 % im ersten Halbjahr 2015, ausgelöst durch die deutliche Verbesserung im Bereich „Roofing“.
- **Asien und die Schwellenländer** erzielten im ersten Halbjahr trotz des Rückgangs in Brasilien erneut ein gutes internes Wachstum von + 4,9 %, das von Osteuropa und Lateinamerika getragen wurde. Asien setzte mit einem besonders dynamischen Geschäft in Indien und trotz des Rückgangs in China seine gute Entwicklung fort. Die Betriebsmarge erhöhte sich erneut auf 10,6 % des Umsatzes, nach 10,0 % im Jahr zuvor.

Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2016

Die nicht-auditierten konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2016 wurden von den Wirtschaftsprüfern eingeschränkt geprüft und vom Verwaltungsrat am 28. Juli 2016 festgestellt.

in Millionen Euro	1HJ 2015 (A)	1HJ 2016 (B)	Veränd. % (B)/(A)
Umsatz	19 860	19 549	-1,6%
Betriebsergebnis (BE)	1 275	1 368	7,3%
Betriebliche Abschreibungen	611	589	-3,6%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	1 886	1 957	3,8%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-154	-180	16,9%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-41	-32	-22,0%
Operatives Ergebnis	1 080	1 156	7,0%
Finanzergebnis	-328	-287	-12,5%
Ertragsteuern	-236	-261	10,6%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	0	2	n.s.
Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten	516	610	18,2%
Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten	69	0	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	585	610	4,3%
Minderheitsanteil	27	14	-48,1%
Nettoergebnis, Anteil der Gruppe	558	596	6,8%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	0,98	1,08	10,2%
Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten, Anteil der Gruppe	493	596	20,9%
Bereinigtes Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten¹ (in €)	552	624	13,0%
Bereinigter Nettogewinn je Aktie² der fortgeführten Aktivitäten¹ (in €)	0,97	1,13	16,5%
Selbstfinanzierung ³	1 195	1 260	5,4%
Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	1 185	1 251	5,6%
Sachinvestitionen	457	428	-6,3%
Freie Selbstfinanzierung⁵	728	823	13,0%
Finanzinvestitionen	92	68	-26,1%
Nettoverschuldung der konsolidierten Gesellschaften	7 995	6 624	-17,1%

1. Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
2. Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (552.574.120 Aktien in 2016 gegenüber 569.364.905 in 2015)
3. Selbstfinanzierung = Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
4. Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne = (3) - steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen
5. Freie Selbstfinanzierung = (4) – Sachinvestitionen der fortgeführten Aktivitäten

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist dank des Mengenwachstums und trotz Preiseffekten von - 0,6 % in einem deflationären Umfeld um + 2,9 % gestiegen. Real ist der Umsatz um - 1,6% gesunken, bei **Währungseffekten** von - 3,5 %, die im Wesentlichen auf die Abwertung der lateinamerikanischen Währungen und in einem geringeren Maße des britischen Pfunds gegenüber dem Euro zurückzuführen sind. Die Veränderungen in der Konzernstruktur wirkten sich mit - 1,0 % negativ aus und ergaben sich hauptsächlich aus den in 2015 getätigten Veräußerungen im Baufachhandel.

Das Betriebsergebnis ist trotz der ungünstigen Währungseffekte real um + 7,3 % gestiegen. Durch Margengewinne in allen Hauptsparten erhöhte sich die Betriebsmarge auf 7,0 % des Umsatzes gegenüber 6,4 % im ersten Halbjahr 2015.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA = Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) stieg um + 3,8 % auf 1.957 Millionen Euro, die EBITDA-Marge auf 10,0 % des Umsatzes gegenüber 9,5 % im ersten Halbjahr 2015.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste belaufen sich auf -180 Millionen Euro, mit einem Anstieg der Umstrukturierungskosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2015 durch das zeitliche Vorziehen bestimmter Projekte; es wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich diese Kosten im Gesamtjahr 2016 leicht verringern. Die Rückstellung von 45 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA blieb in gleicher Höhe wie in den letzten Halbjahren.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto - 32 Millionen Euro gegenüber - 41 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015. Im Einklang mit dem Anstieg des Betriebsergebnisses erhöhte sich das **operative Ergebnis** um + 7,0 % auf 1.156 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis verringerte sich deutlich um 12,5 % auf - 287 Millionen Euro gegenüber - 328 Millionen Euro, hauptsächlich bedingt durch die Reduzierung der Nettoverschuldung; die Kosten der Bruttofinanzverschuldung beliefen sich zum 30. Juni 2016 wie zum Ende des Jahres 2015 auf 3,9 %.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag unverändert bei 30 %.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 261 Millionen Euro (236 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015).

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) erhöhte sich um 13,0 % auf 624 Millionen Euro.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) stieg um + 6,8 % auf 596 Millionen Euro, ohne das Nettoergebnis 2015 von Verallia um + 20,9 %.

Die Sachinvestitionen beliefen sich bei negativen Währungseffekten auf 428 Millionen Euro (457 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum 2015) und entsprechen 2,2 % des Umsatzes gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 mit 2,3 %.

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich um + 5,4 % auf 1.260 Millionen Euro; vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrenden Rückstellungen stieg sie um 5,6 % auf 1.251 Millionen Euro und die **freie Selbstfinanzierung** um + 13 % auf 823 Millionen Euro (4,2 % des Umsatzes gegenüber 3,7 % im ersten Halbjahr 2015).

Die Differenz zwischen EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) und **Sachinvestitionen** erhöhte sich um + 7,0 % auf 1.529 Millionen Euro (1.429 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015). Sie entspricht 7,8 % des Umsatzes (7,2 % im ersten Halbjahr 2015).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen in Höhe von 4.244 Millionen Euro (4.448 Millionen Euro Ende Juni 2015) verbesserte sich auf 39,1 Umsatztage, sprich 1,7 Tage weniger, im Wesentlichen bedingt durch eine Reduzierung des Lagerbestands.

Die Finanzinvestitionen beschränkten sich auf 68 Millionen Euro (92 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2015) für kleinere Akquisitionen in allen drei Hauptsparten.

Die Nettoverschuldung verringerte sich gegenüber dem Stand vom 30. Juni 2015 (8,0 Milliarden Euro) um 17,1 % auf 6,6 Milliarden Euro. Die positive Auswirkung der Veräußerung von Verallia im zweiten Halbjahr 2015 wurde zum Teil kompensiert durch die Zahlung der Dividende im Juni 2016 gegenüber der Zahlung im Juli 2015 sowie durch den Betrag in Höhe von 857 Millionen Euro für den Rückkauf von Aktien in den letzten beiden Halbjahren. Die

Nettoverschuldung beträgt 36 % des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), gegenüber 40 % zum 30. Juni 2015.

Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei einer rollierenden Betrachtung der letzten 12 Monate bei 1,7, nach 2,1 Ende Juni 2015.

Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2016 wurden rund 1.700 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht (2.000 im ersten Halbjahr 2015).

Im gleichen Zeitraum wurden 2.100 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 2.000 im ersten Halbjahr 2015). Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 30. Juni 2016 bei ca. 35.200, etwas weniger als zum 31. Dezember 2015 (35.600).

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen in den USA belief sich aufgrund nachgeholter Zahlungen für noch nicht dokumentierte Transaktionen per Ende Juni 2016 auf 89 Millionen Dollar, nach 65 Millionen Dollar für das Jahr 2015.

Ausblick und Handlungsprioritäten 2016

Nach einem ersten Halbjahr im Einklang mit unseren Erwartungen sieht unsere Prognose für die zweite Jahreshälfte wie folgt aus:

- **Frankreich** dürfte nach der Stabilisierung im ersten Halbjahr schrittweise von der Erholung im Neubau profitieren.
- In den **anderen westeuropäischen Ländern** dürfte sich das Wachstum weiter fortsetzen, auch wenn es in Großbritannien durch den Unsicherheitsfaktor nach der Brexit-Abstimmung vom 23. Juni zu Beeinträchtigungen kommen könnte.
- **Nordamerika** dürfte sich trotz des ungewissen Umfelds in der Industrie weiter gut entwickeln.
- **In Asien und den Schwellenländern** dürften unsere Aktivitäten ein anhaltend gutes internes Wachstum erzielen, trotz des Konjunkturunbruchs in Brasilien.

Die Saint-Gobain-Gruppe bestätigt ihre Handlungsprioritäten **für 2016**:

- **Fokussierung auf die Verkaufspreise** in einem deflationären Umfeld
- **weitere Einsparungen in Höhe von ca. 250 Millionen Euro** im Vergleich zur Kostenbasis 2015, davon 150 Millionen im ersten Halbjahr
- **Sachinvestitionen in Höhe von rund 1.400 Millionen Euro**
- **F&E-Investitionen** zur Unterstützung der Strategie der Differenzierung und Förderung von Lösungen mit höherem Mehrwert
- **Fokussierung auf das Generieren einer hohen freien Selbstfinanzierung**
- Fortsetzung des geplanten **Erwerbs der Mehrheitskontrolle an Sika**

Entsprechend ihren langfristigen Zielen hat die **Saint-Gobain-Gruppe 10,9 Millionen Aktien zurückgekauft** und 11 Millionen Aktien im Laufe des ersten Halbjahres annulliert.

Die Saint-Gobain-Gruppe bestätigt ihre Ziele für das Jahr 2016 und erwartet für das zweite Halbjahr eine Verbesserung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen gegenüber dem zweiten Halbjahr 2015.

Finanzagenda

- Umsatz der ersten neun Monate 2016: 27. Oktober 2016, nach Börsenschluss.

Kontakte Analysten, Investoren		Pressekontakte	
Gaetano Terrasini	+33 1 47 62 32 52	Charles Hufnagel	+33 1 47 62 30 10
Vivien Dardel	+33 1 47 62 44 29	Susanne Trabitze	+33 1 47 62 43 25
Florent Nouveau	+33 1 47 62 30 93		

Alle Indikatoren in dieser Mitteilung, die nicht in einer Fußnote definiert sind, werden in den Anmerkungen zu den Geschäftszahlen im Halbjahresbericht (englische Fassung) erklärt, der unter folgendem Link aufgerufen werden kann: <https://www.saint-gobain.com/en/finance/regulated-information/half-yearly-financial-report>

Die einzelnen Erklärungen zu den Indikatoren finden Sie in den folgenden Anmerkungen:

Selbstfinanzierung / Cash flow from operations	Note 3
Nettoverschuldung / Net debt	Note 7
EBITDA	Note 3
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste / Non-operating costs	Note 3
Betriebsergebnis / Operating income	Note 3
Finanzergebnis / Net financial expense	Note 7
Bereinigtes Nettoergebnis / Recurring net income	Note 3
Operatives Ergebnis / Business income	Note 3

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com